

Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau

Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz

Betriebsführung: ENSO Energie Sachsen Ost AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Anteile der Stadt Heidenau: 18,89 % (Stimmrecht)
(17 von 90 Stimmen)

Mitglied seit: 1994

Vertreter der Stadt Heidenau: Bürgermeister
Herr Michael Jacobs

Wert der Beteiligung am Zweckverband nach der Eigenkapitalmethode

Anteil am Eigenkapital = 4.741.537,85 EUR

Bilanz zum 31.12.2009

Stammkapital	0 EUR
Rücklagen	24.912.270,51 EUR
Gewinnvortrag	711,25 EUR
Jahresgewinn	189.277,44 EUR
<u>Eigenkapital</u>	<u>25.102.259,20 EUR</u>
Anteil Heidenau (18,89%)	4.741.537,85 EUR

Verbandsumlage 2009 0.00 EUR



ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG PIRNA/SEBNITZ
Betriebsführung ENSO Energie Sachsen Ost AG

BETEILIGUNGSBERICHT

Geschäftsjahr 2009



(Neubau HB Hinterhermsdorf)



Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2009 wurde auf Grundlage des § 99 Abs. 1 Satz 3 i.V.m. Satz 2 der SächsGemO erstellt. Er ist den Beteiligungsberichten der Mitgliedsgemeinden des ZVWV Pirna/Sebnitz als Anlage beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist ein Informations- und Dokumentationsinstrument für die Stadt- und Gemeinderäte sowie die Öffentlichkeit, da die Beteiligungsberichte der Städte und Gemeinden, einschließlich aller Anlagen öffentlich auszulegen ist. Er gibt im Wesentlichen einen Überblick über die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe des Zweckverbandes und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks und leistet damit einen Beitrag zur größeren Transparenz und möglicherweise Akzeptanz für die Erfüllung der Pflichtaufgabe bzw. der Erfüllung der Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Auch für den Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz sind die Rahmenbedingungen im Jahr 2009 nicht leichter geworden. Dies spiegelt sich im Bevölkerungsrückgang und einer immer größer werdenden Anzahl von Brauchwasseranlagen im Versorgungsgebiet wider, welche zu einer Reduzierung der verkauften Trinkwassermenge führen. Trotz allem wurde 2009 der Grund- und Mengenpreis für die Trinkwasserversorgung konstant gehalten. Gleichfalls wurde erreicht, dass auch 2009 die Mitgliedsgemeinden keine Verbandsumlagen zahlen mussten.

Veränderungen gab es im Wesentlichen rechtlicher Natur, da sich das Verbandsgebiet durch die Aufnahme des OT Rosenthal der Gemeinde Rosenthal-Bielatal verändert hat. Gleichfalls mussten verschiedene Regelungen in der Verbandssatzung an die aktuelle Rechtsentwicklung angepasst werden.

Für die Erstellung des Beteiligungsberichtes lag der testierte Prüfbericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 vor. Im Ergebnis des geprüften und des am 24. September 2010 festgestellten Jahresabschluss 2009 können wir feststellen, dass der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz auf einer soliden finanziellen Basis die Pflichtaufgabe der öffentlichen Wasserversorgung erfüllen kann und dass die Entscheidung der Verbandsgremien im Jahr 1999 vollkommen richtig war, sich der ENSO AG als Betriebsführerin zu bedienen. Auch wenn nunmehr jährlich darüber zu befinden ist, ob der abgeschlossene Betriebsführungsvertrag fortgesetzt werden soll oder ob hier ein neuer Partner gesucht werden muss.

Unser Dank gilt dem Engagement der Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern sowie der Unternehmensleitung der Betriebsführerin

Heidenau, im Oktober 2010

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	II
Inhaltsverzeichnis.....	III
Allgemeines.....	IV
Verbandsorgane.....	V
Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden.....	VII
Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck.....	VIII
Entwicklung des Zweckverbandes.....	VIII
Finanzbeziehungen.....	IX
Personal.....	IX
Satzungsrecht.....	IX
Wesentliche Verträge.....	X
Wirtschaftliche Lage 2009.....	XI
Geschäftsverlauf 2009.....	XII
Ausblick.....	XIII
Lagebericht.....	Anlage I
Bilanz.....	Anlage II
Gewinn- und Verlustrechnung.....	Anlage III

Allgemeines

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz wurde im 8. Juli 1992 aus den Gemeinden der damaligen Landkreise Pirna und Sebnitz gegründet und wurde 1994 zum größten regionalen Wasserversorger im neu gebildeten Landkreis Sächsische Schweiz. Seit 2008 ist der ZVWV Pirna/Sebnitz im neu gebildeten Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge der zweite große Regionalversorger neben der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH.

Mit der Entflechtung der WAB Dresden GmbH i.L. erfolgte der vollständige Aufgabenübergang an den ZVWV Pirna/Sebnitz. In den ersten Jahren seines Bestehens erfolgte die Ausgestaltung der Kundenbeziehung auf öffentlich–rechtlicher Basis. Zum 01. Januar 2001 wurde auf die AVBWasserV umgestellt und seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Ausgestaltung der Kundenbeziehung auf privatrechtlicher Basis.

Im Jahr 1999 musste sich der ZVWV Pirna/Sebnitz dazu entscheiden, seine wirtschaftliche Ausrichtung zu überdenken. Dies war erforderlich geworden, da ein wesentlicher Trinkwasserweiterverteiler seinen Bezugsvertrag mit dem ZVWV Pirna/Sebnitz aufgekündigt hat. Es hat sich jedoch zum Augusthochwasser 2002 gezeigt, dass ein Trinkwasserverbund im Havariefall unabdingbar ist, damit die Versorgung der Bevölkerung auch im Havariefall sichergestellt werden kann. Variantenuntersuchungen haben 1999 gezeigt, dass sich der ZVWV Pirna/Sebnitz eines Betriebsführers bedienen sollte, damit durch die Schöpfung von verschiedenen Synergien die Aufgabenerfüllung langfristig wirtschaftlich möglich wird. Im 10. Jahr der Betriebsführung durch die ENSO AG kann eingeschätzt werden, dass die Entscheidungen der Verbandsgremien 1999 richtig war.

Durch die zuständigen Verbandsgremien wurden im Wirtschaftsjahr 2009 die nachfolgend aufgeführten Entscheidungen getroffen (hierbei soll nur auf die wesentlichsten Entscheidungen abgestellt werden):

Verbandsversammlung Februar 2009

- Entgeltkalkulation 2009 und 2010 (Preisstabilität konnte sichergestellt werden)
- Wirtschaftsplan 2009
- 9. Nachtrag zum Rohwasserbezugsvertrag mit der LTV

Verbandsversammlung April 2009

- Prüfung der Ausschreibungspflicht der Betriebsführung
- Kassenordnung

Verbandsversammlung Juni 2009

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 und Entlastung der Geschäftsführung der Betriebsführerin
- örtliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008
- Bestätigung der Fortschreibung der Versorgungskonzeption bis zum Jahr 2020

Verbandsversammlung Dezember 2009

- 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung – damit konnte rechtlich das Verfahren zur Aufnahme des OT Rosenthal der Gemeinde Rosenthal – Bielatal vollzogen werden

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 und Entlastung der Geschäftsführung der Betriebsführerin
- Vergabe der Jahresabschlussprüfung 2009
- örtliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009
- Wirtschaftsplan 2010

Auch im Jahr 2010 standen und stehen eine Vielzahl von zu erledigenden Aufgaben an. Dabei muss jedoch immer im Vordergrund stehen, eventuell vorhandene Risiken für den ZVWV Pirna/Sebnitz zu minimieren (siehe hierzu auch die 2010 begonnene kartellrechtliche Prüfung der Wasserpreise in Sachsen).

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Hauptstraße 110
01809 Heidenau

Tel.: 0351/468-3224
Fax: 0351/468-3015
E-Mail: wasser@enso.de
Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: § 5 der Verbandssatzung bestimmt, dass für den Zweckverband das sächsische Eigenbetriebsrecht unmittelbar Anwendung findet.

Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat in der Verbandsversammlung pro angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Michael Jacobs

Bürgermeister der Stadt Heidenau

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

Weitere Mitglieder

Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein

Herr Robert Läscher

Bürgermeister der Gemeinde Kirnitzschtal

Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

- Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Jacobs

Bürgermeister der Stadt Heidenau

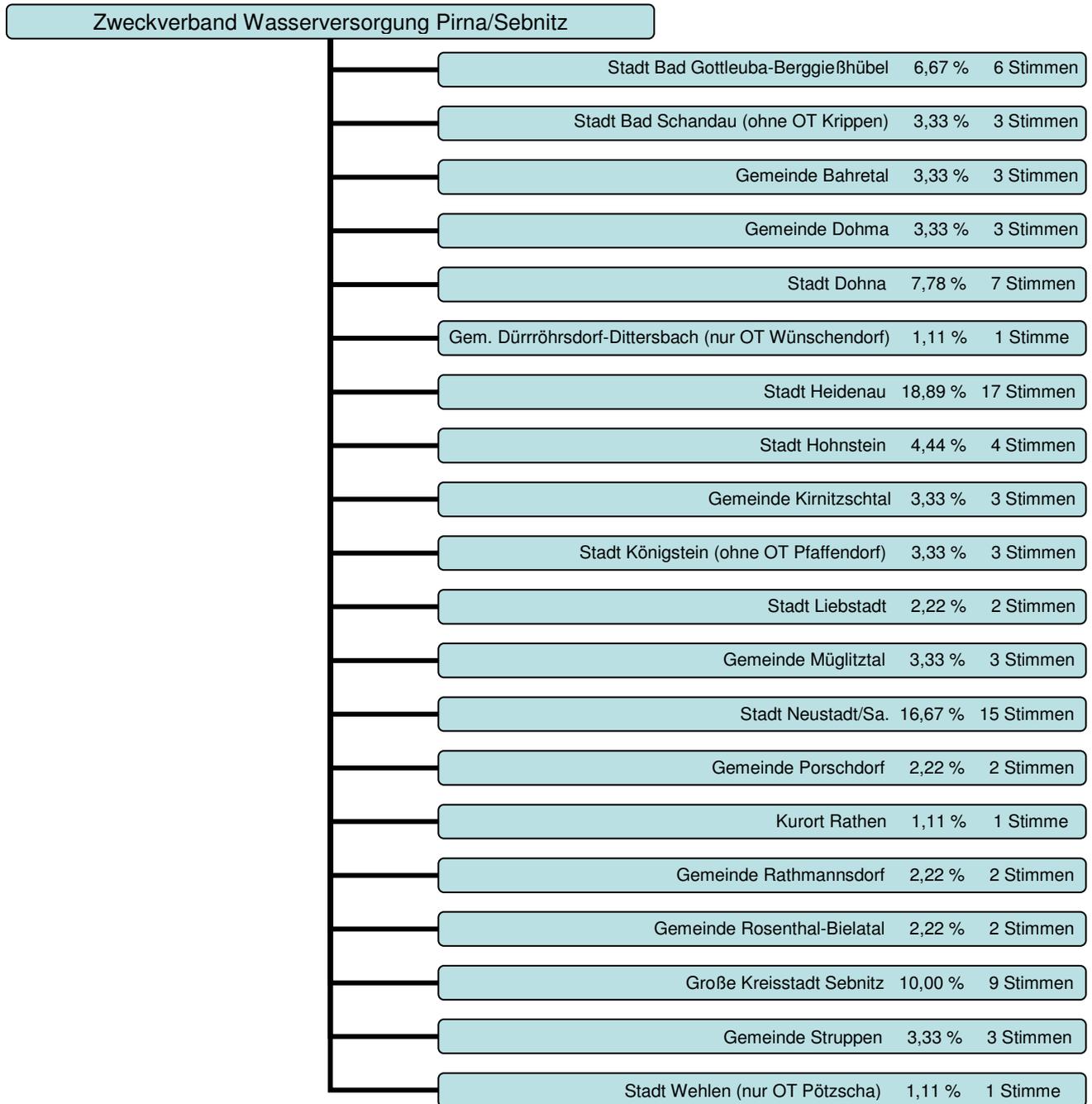
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

Im Jahr 2009 fanden 4 Sitzungen der Verbandsversammlung (06.02., 03.04., 26.06., 04.12.) sowie 4 denen vorausgehende Sitzungen des Verwaltungsrates (28.01., 25.03., 17.06., 25.11.) statt.

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden



Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.
Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die Anzahl der Stimmen in der
Verbandsversammlung (insgesamt 90 Stimmen).

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 57-61 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern.

Der Zweckverband unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz wurde am 08. Juli 1992 durch Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Ortsteilen gegründet.

Die Verbandsversammlung hat am 06. Dezember 2002 eine Sicherheitsneugründung nach dem Gesetz zur Erleichterung der Sicherheitsneugründung von Zweckverbänden (SiGrG) beschlossen. Nach diesem Verfahren hatten die bei der ursprünglichen Verbandsgründung beteiligten Mitglieder erneut eine Verbandssatzung gemäß § 48 SächsKomZG zu vereinbaren, eine vollständige Neufassung der bisherigen Verbandssatzung im Wege der Änderung der bisherigen Verbandssatzung nach § 26 Abs. 1 SächsKomZG zu beschließen und diese der Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. Mit Bescheid vom 21. April 2004 des Landratsamtes Sächsische Schweiz wurde das Sicherheitsneugründungsverfahren erfolgreich im Wege der Ersatzvornahme abgeschlossen.

Es galt zunächst die Verbandssatzung in der Fassung vom 21. April 2004. In der Verbandsversammlung am 04. April 2008 wurde eine Neufassung beschlossen. Die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte durch Bescheid vom 29. Oktober 2008.

Seit dem 01. Januar 2000 nimmt die ENSO Energie Sachsen Ost AG die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband wahr. Sie handelt dabei im Rahmen der Ermächtigungen durch die Verbandsversammlung, den Verwaltungsrat sowie den Verbandsvorsitzenden.

Im Jahr 2009 wurden 18.706 Kunden (inklusive Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer) in 20 Städten und Gemeinden des ZVWV mit Trinkwasser versorgt. Außerdem erfolgte der Trinkwasserverkauf an 5 weitere Wasserversorgungsunternehmen.

Das Wasseraufkommen betrug insgesamt 6.273.923 m³.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Mitgliedsgemeinden: keine

Leistungen der Mitgliedsgemeinden an den Zweckverband: keine

Zwischen dem Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und den Mitgliedsgemeinden bestehen keinerlei Finanzbeziehungen.

Der ZVWV erwirtschaftet keine Gewinne. Er erhebt von den Verbandsmitgliedern keine Umlagen. Auch bestehen keine sonstigen Finanzbeziehungen, wie z.B. aus Bürgschaften, Gewährleistungen oder Vergünstigungen.

Personal

Der ZVWV Pirna/Sebnitz beschäftigt aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG seit dem Jahr 2000 keine Mitarbeiter mehr.

Satzungsrecht

Wasserversorgungssatzung

Es gilt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den Zweckverband nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der Zweckverband ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt. Seit dem 01. Januar 2007 beträgt der Arbeitspreis 2,25 Euro/m³ netto und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Größe des Trinkwasserzählers zwischen 48,57 Euro und 6.135,50 Euro netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Kostensatzung – KostS) vom 02. April 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung regelt die Entschädigung von Aufwendungen der Verbandsmitglieder bei der Teilnahme an den Sitzungen der Verbandsorgane.

Wesentliche Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Mit dem Vertrag vom 01. Dezember 1999 übertrug der ZVWV der ENSO Energie Sachsen Ost AG die kaufmännische und technische Betriebsführung. Der Vertrag trat am 01. Januar 2000 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2010. Er verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht spätestens 12 Monate vor Ablauf der jeweiligen Geltungsdauer gekündigt wird. Auf der Verbandsversammlung am 04. Dezember 2009 wurde eine dritte Nachtragsvereinbarung zum Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Wasserlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP)

Mit Vertrag vom 07. Februar 2001 wurde eine Vereinbarung zur gemeinsamen Koordination im Rahmen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung zwischen der SWP und dem ZVWV geschlossen.

Es wurde vertraglich vereinbart, dass die gegenseitigen Wasserlieferungen zu einem einheitlichen Entgelt erfolgen. Der Vertrag wurde für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht 2 Jahre vor Ablauf gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH/DREWAG Netz GmbH

Der Vertrag vom 29. März 1994 regelte die Bedingungen zur Lieferung von Trinkwasser an die DREWAG. Er galt bis Ende 2003. Mit Vertrag vom 08. Dezember 2003 bzw. 02. Februar 2004 wurde beschlossen, die weitere gegenseitige Belieferung mit Trinkwasser fortzusetzen. Gleichzeitig wurde mit der DREWAG eine Havarieliefervereinbarung getroffen. Die Verträge traten am 01. Januar 2004 in Kraft und liefen zunächst bis zum 31. Dezember 2006. Sie verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern sie nicht ein Jahr vor Ablauf gekündigt werden.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat am 04. April 2008 den Vorstandsvorsitzenden zur Aufhebung des bestehenden Vertrages ermächtigt. Gleichzeitig wurde einer Vereinbarung zur Havarielieferung mit der DREWAG NETZ GmbH zugestimmt. Die entsprechenden Verträge (Aufhebungs- und neue Vereinbarung) wurden am 21. April 2008/29. April 2008 geschlossen.

Wasserbezugsvertrag mit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen

Der Vertrag vom 03./17. Juli 1998 mit 9. Nachtrag vom 12. Dezember 2008/12. Februar 2009 regelt die Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Gottleuba. Das von der LTV erhobene Entgelt für die Rohwasserbereitstellung bestimmt sich nach einer Kalkulation auf Basis des Selbstkostenpreises. Öffentlichrechtliche Abgaben (z.B. Wasserentnahmeabgabe) werden separat in Rechnung gestellt.

Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einem Vertragspartner mit 12-monatiger Frist zum Jahresende, erstmals zum 31. Dezember 2027, gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittlere Wesenitz“ (WAZV)

Mit Vertrag vom 02. bzw. 10. Dezember 2004 wurden zum 01. Januar 2005 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und dem WAZV vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 15 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn nicht vor Ablauf von zwei Jahren der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Wirtschaftliche Lage 2009

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 wurde am 06. Februar 2009 durch die Verbandsversammlung beschlossen, am 12. Februar 2009 der Kommunalaufsicht vorgelegt und schließlich mit Bescheid vom 11. März 2009 genehmigt.

Am 04. Dezember 2009 wurde der Plan für das Wirtschaftsjahr 2010 beschlossen und am 14. Dezember 2009 der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt.

Die Umsatzerlöse gingen im Berichtsjahr 2009 um 147 T€ gegenüber dem Vorjahr zurück auf 10.615 T€. Die Umsatzerlöse aus Wasserlieferungen an Anschlussnehmer gingen um 88 T€ zurück. Dies ist vor allem auf Mengenrückgänge infolge des Bevölkerungsrückgangs sowie der schlechten Sommerwetterlage 2009 zurückzuführen. Gegenüber den Weiterverteilern stiegen die Umsatzerlöse um 47 T€ auf 1.001 T€. Dagegen war bei den Einnahmen aus Nebenleistungen ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen.

Neben Einnahmen aus dem Verkauf von Trinkwasser und seinen Nebengeschäften erzielte der Zweckverband Erträge aus Betriebsführungsentgelten gegenüber Abwasseraufgabenträgern in Höhe von 56 T€.

Der Jahresgewinn betrug 189 T€, im Vorjahr waren es 260 T€ (Veränderung -71 T€). Das reine Geschäftsergebnis (vor Sondereinflüssen und Ertragsteuern) hat sich gegenüber dem Vorjahr (./. 282 T€) um 482 T€ auf 200 T€ verbessert. Dies resultiert insbesondere aus Einsparungen im Bereich des Materialaufwands.

Im Jahr 2009 wurden Investitionen im Umfang von 3.321 T€ getätigt. Die Finanzierung erfolgte vor allem über empfangene Ertragszuschüsse sowie Darlehen. Fördermittel werden für Investitionen im Trinkwasserbereich nicht mehr gewährt.

Der ZVWV ist ein Betrieb gewerblicher Art, der bei einer Gewinnerzielungsabsicht der Gewerbesteuerpflicht unterläge. Die Verbandsversammlung hatte deshalb durch Beschluss vom 04. April 2008 die Verneinung der Gewinnerzielungsabsicht in der Verbandssatzung vorgenommen. Für die Vorjahre 2005 bis 2007, für die noch keine Betriebsprüfung durch das Finanzamt erfolgte, wurden Rückstellungen für Gewerbesteuer Risiken in Höhe von 301 T€ gebildet. Ab dem Jahr 2008 wird davon ausgegangen, dass keine Gewerbesteuerpflicht besteht.

Weiterhin wurden Aufwandsrückstellungen in Höhe von 910 T€ für künftige Rückbaukosten für vorhandene und nicht mehr genutzte Altanlagen gebildet.

Verträge mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen wurden im Jahr 2009 durch den ZVWV nicht geschlossen.

Geschäftsverlauf 2009

Zum 01. Januar 2009 ist von der Gemeinde Rosenthal-Bielatal auch der Ortsteil Rosenthal dem Zweckverband beigetreten. Das Anlagevermögen wurde durch den ZVWV käuflich erworben.

Durch den Beitritt vergrößerte sich das Verbandsgebiet, wodurch sich die Beteiligungsmesszahlen (Einwohner zum 31.12.2007) der einzelnen Mitgliedsgemeinden und somit die Stimmverteilung veränderten. Am 04. Dezember 2009 wurde deshalb durch die Verbandsversammlung die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung beschlossen. Darin wurden zugleich die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes berücksichtigt.

Ende 2008/Anfang 2009 erfolgte eine neue Kalkulation der Entgeltobergrenzen. Im Ergebnis hat sich die Verbandsversammlung im Rahmen ihres Ermessens durch Beschluss vom 06. Februar 2009 dafür ausgesprochen, die bestehenden Entgelte für die Jahre 2009 und 2010 zu belassen. Der Arbeitspreis beträgt damit unverändert 2,25 € pro m³ (netto) und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Zählergröße zwischen 48,57 € und 6.135,50 € pro Jahr (netto).

Aufgrund der Entscheidungen des EuGH sowie des Bundesfinanzhofes sind Wasseranschlusskosten sowie damit im Zusammenhang stehende Kosten nicht mehr wie bislang mit 19% Umsatzsteuer zu belegen, sondern nur noch – wie die Wasserlieferung – mit dem ermäßigten Steuersatz von 7%. Der ZVWV änderte demgemäß seine Anlage zur AVBWasserV mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 26. Juni 2009, sowie das Tarifblatt mit Beschluss vom 04. Dezember 2009.

Privatkunden des ZVWV, die ab 2001 Rechnungen zu Hausanschlusskosten bzw. damit im Zusammenhang stehenden Kosten erhalten hatten, wurde der Differenzbetrag auf Antrag erstattet.

Im Jahr 2009 erfolgte eine Fortschreibung der Versorgungskonzeption bis zum Jahr 2020. Berücksichtigt wurden darin die demografische Entwicklung, die weitere effiziente Gestaltung der Wasserversorgungssysteme, die Anforderungen an die Versorgungssicherheit, die Wirtschaftlichkeit sowie die Aspekte des Klimawandels und seine Auswirkungen auf das künftige Wasserdargebot.

Die fortgeschriebene Versorgungskonzeption wurde am 26. Juni 2009 durch die Verbandsversammlung bestätigt.

Ebenfalls in der Sitzung der Verbandsversammlung am 26. Juni 2009 wurden die Neufassung der Hydrantenvereinbarung sowie die Hydrantenkalkulation beschlossen. Der ZVWV realisiert neben der Trinkwasserversorgung auch die Löschwasserbereitstellung über das öffentliche Trinkwassernetz mittels Hydranten. Die bereits 2002 beschlossene Kalkulation sowie Mustervereinbarung wurden 2009 überarbeitet. Im Ergebnis hat sich die Verbandsversammlung dafür ausgesprochen, als Entgelt für die Löschwasserbereitstellung weiterhin eine Pauschale je Hydrant von den Mitgliedsgemeinden zu erheben.

Auch wurde für den Zweckverband mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 03. April 2009 eine Kassenordnung beschlossen. Sie ergänzt die Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Kassen- und Buchführung der Kommunen und stellt damit eine Arbeitsanweisung für die Betriebsführerin dar.

Im Jahr 2009 wurden zahlreiche kleinere Baumaßnahmen begonnen bzw. fortgeführt. Die wesentlichsten Vorhaben waren der Bau des Hochbehälters Hinterhermsdorf (165.240,- €) und die Erweiterung der Trinkwasserleitung zwischen dem Hochbehälter Falkenhain und Sürßen (141.215,96 €). Insgesamt beliefen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 3.320.722,43 €.

Ausblick

Künftig wird infolge des Bevölkerungsrückgangs mit einem weiter rückläufigen Wasserbedarf zu rechnen sein. Dem entgegen wirkt ein leicht ansteigender Wasserbedarf aufgrund der erwarteten Klimaveränderungen. Neben Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen werden deshalb häufiger auch Entscheidungen zur Außerbetriebnahme von nicht mehr benötigten wasserwirtschaftlichen Anlagen zu treffen sein.

Ein mögliches Risiko besteht in den vorhandenen und nicht mehr genutzten Altanlagen, die zurückzubauen sind. Für den Fall, dass ein sofortiger und vollständiger Rückbau gefordert würde, wurden bereits Risikovorsorgerückstellungen gebildet.

Weitere Risiken können aus der derzeitigen kartellrechtlichen Prüfung der Wasserpreise durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr entstehen. Die hierfür erforderlichen Daten wurden durch den Zweckverband bereits offen gelegt. Ob und welche Auswirkungen die Kontrolle der Wasserpreise für den ZVWV haben wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Ziel in den nächsten Jahren wird es sein, den Wasserabsatz zu stabilisieren. Chancen hierfür sieht der Zweckverband in einer Ausdehnung der Wasserlieferungen an Weiterverteiler, aber auch in der Trinkwasserversorgung von Kunden außerhalb des derzeitigen Versorgungsgebietes.

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau

Lagebericht für 2009

I. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Verträge mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Verbandsversammlung abgeschlossen.

Die Betriebsführung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) wird durch ENSO Energie Sachsen Ost AG sichergestellt. Eigenes Personal beschäftigt der Zweckverband nicht.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres betragen 10,6 Mio. EUR. Die Erlöse aus Hauptleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Einen wesentlichen Grund stellt der gesunkene Wasserverbrauch dar.

Die Betriebsführungserträge von 56 TEUR sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Insgesamt verringerten sich die Erlöse aus Hauptleistungen um ca. 41 TEUR.

Der Jahresüberschuss 2009 beträgt 189.277,44 EUR.

II. Angaben zum Lagebericht gemäß § 11 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO)

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Im Jahr 2009 ist folgender Abgang von Grundstücken zu verzeichnen.

Flurstück 60/5 Gemarkung Rottwerndorf

Es wurden im Berichtsjahr keine Grundstücke erworben.

2. Änderungen im Bestand sowie in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Folgende wesentliche Bauvorhaben wurden u. a. im Jahr 2009 begonnen bzw. fortgeführt:

- Wasserwerk Gottleuba, Sanierung der 2. Filterstufe, Filter 4 fertiggestellt
- Wasserversorgung Saupsdorf – Hinterhermsdorf, Neubau Hochbehälter Hinterhermsdorf (Weifberg)
Fertigstellung im Jahr 2010 geplant, Erneuerung Trinkwasserleitung Saupsdorf - Hinterhermsdorf
- Wasserversorgung Dohna, OT Gorknitz, Sürßen, Gamig und Bosewitz
Erweiterung Trinkwasserleitung zwischen Hochbehälter Falkenhain und Sürßen

Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba verringerte sich im Jahr 2009 auf 13.509 m³/d, (2008: 13.805 m³/d).

Zum 1. Januar 2009 erfolgte der Verbandsbeitritt der Gemeinde Rosenthal-Bielatal, Ortsteil Rosenthal. Das Anlagevermögen wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen käuflich erworben.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen:

	<u>AHK/EUR</u>
Geschäftsbauten auf fremdem Grund und Boden	1,00
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	554.669,71
Betriebsvorrichtungen	11.447,12
Hochbehälter auf fremdem Grund und Boden	1.827,20
Rohrnetze	1.149.613,33
Fernwasserleitung, Kathodischer Korrosionsschutz	66.400,15
Hausanschlüsse	324.426,98
Großwasserzähler	12.463,94
Wasserzähler	213.366,49
Fernmeldenetz	22.785,31
Maschinen und maschinelle Anlagen	161.719,79
Sonstige elektronische Geräte	66.717,83
Anlagen im Bau	735.283,58
	<u><u>3.320.722,43</u></u>

3. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben

Die im Geschäftsjahr 2009 planungsseitig weitergeführten und neu begonnenen Baumaßnahmen dienen dem Zweck der

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001
- Umsetzung der Versorgungskonzeption in der jeweilig gültigen Fassung
- Senkung der Wasserverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Trinkwasserleitungsauswechslung zur Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Trinkwasserleitungsanschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

Bezeichnung	EUR
Fernwasserleitung Hochbehälter Hartmannsbach bis Hochbehälter Börnersdorf	1.486,00
Summe Anlagen im Bau aus 2005	1.486,00
Fernwasserleitung Hochbehälter Hartmannsbach – Hochbehälter Börnersdorf	547,00
Summe Anlagen im Bau aus 2006	547,00
Druckminderschacht Hinterhermsdorf	1.800,00
Hochbehälter Hinterhermsdorf	26.648,78
Fernwasserleitung Dohna, KV Roller	433,71
Hausanschluss Borthen, Burgstädtler Str.10	1.014,38
Fernwasserleitung Saupsdorf-Hinterhermsdorf	12.884,85
Fernwasserleitung Hochbehälter Falkenhain-Gorknitz	32.332,57
Netzleitstelle Heidenau Herstellen Verbindung	462,99
Fernmeldekabel KV Falkenhain - KV Dohna	357,76
EDM-System für Bruttomesstellenerfassung.	9.551,36
Summe Anlagen im Bau aus 2007	85.486,40
Fernwasserleitung Hochbehälter Cotta-Übergabeschacht	14.427,53
Summe Anlagen im Bau aus 2008	14.427,53
Wasserwerk Endlerkuppe, Filterautomatisierung PK	16.612,54
Wasserwerk Endlerkuppe, Filterautomatisierung EMSR	43.066,34
Wasserwerk Endlerkuppe, Filterautomatisierung MT-A	23.593,84
Hochbehälter Falkenhain, Umbau Netz. Dohna	24.599,26
Hochbehälter Oberrathen, Sanierung PK	17.474,66
Hochbehälter Sandberg, Wittgensdorf	39.237,93
Hochbehälter Weißberg, Hinterhermsdorf – Bau	165.240,00
Hochbehälter Weißberg, Hinterhermsdorf – Fernmeldekabel	500,92
Ortsnetz Burkhardswalde, Digitalisierung / Ortsnetz Aufarbeitung	19.155,17
Ortsnetz Cotta, Digitalisierung / Ortsnetz Aufarbeitung	3.758,50
Ortsnetz Ottendorf, Digitalisierung / Ortsnetz Aufarbeitung	2.306,49
Hausanschluss Königstein, Mittelweg	254,62
Trinkwasserleitung Königstein, Mittelweg	11.120,79
Fernwasserleitung Struppen, Bruttomesstelle	28.616,15
Fernwasserleitung Saupsdorf-Hinterhermsdorf 3. BA	65.844,74
Trinkwasserleitung Hochbehälter Falkenberg-Sürßen	141.215,96
Trinkwasserleitung Struppen, Hauptstraße 2, Sportplatz	6.621,17
Hausanschluss Struppen, Hauptstraße 2, Sportplatz	3.385,09
Fernwasserleitung Hochbehälter Cotta	10.715,51
Wasserversorgung Bad Gottleuba, Neuordnung	4.542,78
Grundstück Hochbehälter Hinterhermsdorf	4.428,57
Dingliche Sicherung von Altanlagen	31.275,69
Trinkwasserleitung Thürmsdorf, Thürmsdorfer Str.	5.763,71
Trinkwasserleitung Heidenau, Geschwister.-Scholl-Str.	27.099,12
Hausanschluss Heidenau, Geschwister.-Scholl-Str.	1.960,22
Summe Anlagen im Bau aus 2009	698.389,77
Gesamt	800.336,70

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen (in EUR)

	01.01.2009	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2009
<u>Eigenkapital</u>			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	24.652.535,53	259.734,98	24.912.270,51
II. Gewinn-/Verlustvortrag			
Gewinn aus 2006	711,25	0,00	711,25
III. Jahresgewinn	259.734,98	-259.734,98	
		189.277,44	<u>189.277,44</u>
			<u>25.102.259,20</u>
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	471.300,00	7.638,70	
		-170.000,00	308.938,70
Sonstige Rückstellungen	1.277.762,00	171.335,00	
		- 172.050,00	<u>1.277.047,00</u>
			<u>1.585.985,70</u>

5. Umsatzerlöse

Im Jahr 2009 wurden 18.706 Kunden in 20 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und sonstige Abnehmer ist dabei eingeschlossen. Außerdem werden 9,8 % der Umsatzerlöse mit dem Trinkwasserverkauf an fünf Wasserversorgungsunternehmen erzielt.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Das Wasseraufkommen beträgt 6.273.923 m³. Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betragen ca. 16 %.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt im Wirtschaftsjahr 2009 unverändert 2,25 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Grundpreis ist nach Zählergröße gestaffelt.

a) Mengenstatistik für Trinkwasser 2009 und Gegenüberstellung zum Jahr 2008

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Anzahl angeschlossener Kunden	18.706	18.695
Anzahl Städte/Gemeinden	20	20
	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Eigenförderung	1.265.453	1.287.476
Oberflächenwasser	5.070.869	5.156.698
Wasserbezug von Fremden	<u>127.914</u>	<u>117.748</u>
Wasseraufkommen gesamt	6.464.236	6.561.922
Haushalte	2.226.675	2.228.263
Weiterverteiler	2.100.243	2.100.558
Gewerbe	295.209	298.399
Medizinische/soziale Einrichtungen	360.041	364.595
Industrie	60.273	65.761
Landwirtschaft	106.386	136.016
Sonstige	137.889	145.580
Eigenverbrauch	<u>165.656</u>	<u>54.528</u>
Gesamt Wasserabgabe	<u>5.452.372</u>	<u>5.393.700</u>

b) Tarifstatistik 2009 und Gegenüberstellung zum Jahr 2008

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Trinkwasserverkauf Haushalte, Gewerbe, Sonstige	9.225.586,93	9.313.411,33
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler	<u>1.001.547,64</u>	<u>954.540,08</u>
Trinkwasserverkauf gesamt	10.227.134,57	10.267.951,41
Übrige Erlöse, Nebengeschäfte, Auflösung		
Ertragszuschüsse	<u>388.049,13</u>	<u>494.032,94</u>
Zwischensumme	10.615.183,70	10.761.984,35
Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.792.358,68</u>	<u>2.521.352,56</u>
Gesamt	<u>12.407.542,38</u>	<u>13.283.336,91</u>

Um die Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes weiter zu verbessern wurden die Anstrengungen zur Kundengewinnung weiter intensiviert, jedoch konnte die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba gegenüber dem Jahr 2008 nicht verbessert werden.

6. Ertragslage

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Geschäftstätigkeit kann die Ertragslage aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2009 abgeleitet werden. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge waren nicht zu verzeichnen.

Der Jahresgewinn beträgt 189.277,44 EUR. Der Gewinnvortrag per 1. Januar 2009 beträgt 711,25 EUR.

7. Personalaufwand

Aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG beschäftigt der Zweckverband keine Arbeitnehmer.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Seit dem Geschäftsjahr 2007 können die Arbeits- und Grundpreise für Trinkwasser für Tarifkunden konstant gehalten werden. Dies trifft auch für das folgende Geschäftsjahr zu, da die Verbandversammlung bereits im Februar 2009 anhand der Kalkulation der Gebühren- und Entgeltobergrenzen beschlossen hat, das Tarifblatt Wasserversorgung für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 nicht zu ändern.

Es wurde lediglich die Neufassung der Anlage zur AVBWasserV zum 1. Juli 2009 beschlossen. Hierin wurden die Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unterwerfung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes bei Wasserhausanschlusskosten und ähnlichen Leistungen sowie eine Neukalkulation der Verrechnungspreise berücksichtigt.

Die Haushaltsatzung 2010 wurde im Dezember 2009 von der Versammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde im Januar 2010 genehmigt.

Mit der Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes erfolgt eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wird ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem wirkt ein leicht ansteigender Wasserbedarf durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegen.

Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. So werden zukünftig neben Baumaßnahmen wie Erweiterungen und Neubau auch Entscheidungen zu den Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern getroffen werden.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen sowie an Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Mit dem Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofes zur kartellrechtlichen Kontrolle der Wasserpreise vom 2. Februar 2010 wird auch der Zweckverband die erforderlichen Daten offen legen müssen. Eine entsprechende Aufforderung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr vom 26. Mai 2010 liegt vor und wird fristgerecht bearbeitet.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Der Zweckverband hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen zum Personal sowie durch eine regelmäßige Wartung seiner Anlagen sichergestellt, dass diese Risiken begrenzt werden.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während des Hochwassers 2002 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und in den Folgejahren verwendet werden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

Heidenau, 31. Mai 2010

Dresden, 31. Mai 2010

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender

ENSO Energie Sachsen Ost AG
Betriebsführerin

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Bilanz

Aktiva	31.12.2009		31.12.2008	Passiva	31.12.2009		31.12.2008
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Rücklagen			
Dienstbarkeiten		84.177,00	84	Allgemeine Rücklagen		24.912.270,51	24.653
II. Sachanlagen				II. Gewinn der Vorjahre		711,25	1
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.891.182,99		2.143	III. Jahresgewinn		189.277,44	260
2. Grundstücke ohne Bauten	12.595,00		13			25.102.259,20	24.914
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	7.018.831,82		6.187	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN SOWIE ZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		23.038.423,41	24.733
4. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	65.885.606,93		66.944	C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		3.618.527,30	3.630
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3. und Nr. 4. gehören	3.829.904,68		4.123	D. RÜCKSTELLUNGEN			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.329,18		88	1. Steuerrückstellungen	308.938,70		471
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	800.336,70		887	2. Sonstige Rückstellungen	1.277.047,00		1.278
		79.571.787,30	80.385	E. VERBINDLICHKEITEN			
B. UMLAUFVERMÖGEN				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.093.973,74		25.469
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		111
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.645.573,39		1.786	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.387.929,35		1.133
2. Sonstige Vermögensgegenstände	578.667,36		278	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und Zweckverbänden	73.229,50		71
II. Guthaben bei Kreditinstituten		227.982,88	454	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.223.453,98		1.181
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.594,25	4			28.778.586,57	27.965
		82.123.782,18	82.991			82.123.782,18	82.991

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		2008
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		10.615.183,70	10.762
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.792.358,68	2.521
davon Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen sowie Zuwendungen zum Anlagevermögen EUR 1.678.972,55 (Vj.: TEUR 1.705)			
		12.407.542,38	13.283
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.124.926,04		1.015
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.937.585,53		2.527
		3.062.511,57	3.542
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.091.044,49	4.272
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.053.181,66	4.165
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.327,30	3
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		927.844,53	1.035
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		279.287,43	272
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79.492,90	4
10. Sonstige Steuern		10.517,09	8
11. Jahresgewinn		189.277,44	260
Nachrichtlich:			
Verwendung des Jahresgewinns			
Einstellung in die Allgemeine Rücklage		189.277,44	260